

NUM = NUMMER	30009A
TIT = TITEL	Marienfelder Glossen (um 1200)
AUT = AUTOR	unbekannt
AUS = AUSSTELLER	Kloster Marienfeld
EMP = EMPFÄNGER	
DAT = DATUM	Datierung: zwischen 1195 und 1205
ORT = ORT	Zisterzienserabtei Marienfeld
INH = INHALT	Bl. 143 <sup>va</sup> -144 <sup>va</sup> : sachlich geordnetes lat. Glossar mit wenigen dt. Textglossen und überwiegend dt. Interlinearglossen Bl. 144 <sup>va</sup> -144 <sup>vb</sup> und Bl. 167 <sup>ra</sup> -168 <sup>rb</sup> : alphabetisches lat. Glossar mit überwiegend dt. Textglossen und wenigen dt. Interlinearglossen
KEY = SCHLÜSSEL	Glossar, Glossen, Interlinearglossen, Marienfeld, Zisterzienserabtei
MED = MEDIUM	Handschrift
UEB = ÜBERLIEFERUNG	
SCR = SCHREIBER	Hand 1: Bl. 2va - Bl. 143va Zeile 22 Hand 2: [...] schrieb zunächst Bl. 145ra bis Bl. 166va Z. 46, vereinigte dann die beiden Handschriften zu einem Bande, füllte die leergebliebenen Blätter und Blatteile mit anderen Stücken aus, ergänzte das Inhaltsverzeichnis des ersten Schreibers um die Titel der von ihm geschriebenen Stücke und schrieb vorn auf das erste Blatt den Bibliothekskatalog.“ (Degering 1917, S. 4) Priebisch (1896) und Steinmeyer (1889) verteilen den zweiten Teil der Handschrift auf zwei Teile.
SPR = SPRACHE	Nordwestfälisch Vgl. Rooth 1976, S. 35: „Eine kurze Summierung der Ergebnisse zeigt, das <i>echele</i> , <i>els</i> , <i>lethermakere</i> , <i>lius</i> zu den alten westlichen Bindungen des Westfälischen gehören, während <i>asage</i> , <i>faled</i> , <i>gikele</i> , <i>thunc</i> , <i>welle</i> ihren Ausgangspunkt im Norden und Nordosten haben und den nordseegermanischen Zusammenhang des westfälischen Wortschatzes bezeugen. Man darf sagen, daß die Glossen im ganzen typisch nordwestfälisch sind, auch das unter <i>griue</i> , einem Fremdkörper in dieser Umgebung, erschlossene * <i>screuelinc</i> ( <i>cremium</i> ). Die Mundart des Schreibers finden wir mit einiger Sicherheit auf der Strecke Osnabrück-Versmold-Marienfeld-Gütersloh-Lippstadt, warum nicht in Marienfeld selbst, wieder.“ Nach Klein haben die Glossen einen „gewissen, allerdings leicht abhebbaren hd. Sprachanteil“ (Klein 2000, S. 44). Im Gegensatz dazu Rooth 1976, S. 24: „[...] die Sprache [ist] rein westfälisch-niederdeutsch, wenn man von vereinzelt, auf Vorlagen zurückgehenden hochdeutschen Einschlägen absieht.“ Vgl. in diesem Zusammenhang auch Tiefenbach 2009, S. 1233:

	„In beiden Glossaren sind hochdeutsche Formen anzutreffen, die jedoch nicht alle durch südliche Vorlagen bedingt sein müssen. Manche von ihnen sind vielleicht schon Zeugnisse für das Vordringen des Hochdeutschen auf der Ebene der Schriftlichkeit.“ (Diese Auffassung auch in Tiefenbach 2005)
UMF = UMFANG	169 Blätter (360 x 260mm), zweiteilig, erster Teil bis Bl. 144 Lagenstruktur: je 8 Blätter pro Lage (Ausnahmen: der ersten Lage ist im 15. Jahrhundert ein Blatt hinzugefügt worden, in Lage 20 wurde zwischen Bl. 154 und Bl. 155 ein beschriebenes Blatt herausgeschnitten, Bl. 168 einzeln) (vgl. Degering 1917, S. 4) Die niederdeutschen Glossen beginnen auf Blatt 143vb und schließen auf 144va, dann folgt ein alphabetisch angelegtes Glossar, das den Rest der Seite 144v füllt und sich von 167v bis 168rb, Zeile 36 fortsetzt. (vgl. Pilkmann 1976, S. 80)
FMT = FORMAT	360 x 260mm
MAT = MATERIAL	Beschreibstoff: Pergament
IKN = IKONOGRAFIE	
STO = STANDORT	Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Ms. Lat. 2 <sup>o</sup> 735, früher Cheltenham, Bibliotheca Phillippica, 7087.
PRV = PROVENIENZ	Zisterzienserabtei Marienfeld (Aufhebung 1803, Wiederaufbau 2004)
EDI = EDITION	Kindlinger 1800 (Allg. Litt. Anzeiger) Hoffmann 1826, § 40 (auf Kindlinger zurückgehend) Graff 1834, S. LXX (auf Kindlinger zurückgehend) Diekamp 1885, S. 161-177 (auf Kindlinger zurückgehend) Jostes 1885, S. 90 (auf Kindlinger zurückgehend) Steinmeyer/Sievers 1897 (Ahd. Gll. III), S. 715-722 Steinmeyer/Sievers 1898 (Ahd. Gll. IV), S. 177-179 Pilkmann 1975, S. 10-35 Pilkmann 1976, S. 82-107
LIT = LITERATUR	Degering 1917 Pilkmann 1976 Rooth 1976 Kraft 1996 Krogh 1996 Klein 2000 Tiefenbach 2005 Peters 2008 Tiefenbach 2009 Kohl 2010, S. 238
BEM = BEMERKUNGEN	Lat. Interlinearglossen sind bislang nicht vollständig transkribiert; diese stehen im Umfeld dt. Interlinearglossen
VLG = VORLEISTUNG	Schwarz-Weiß-Fotografien aus Anhang: Pilkmann 1975 (Anhang)

VOR = VORLAGE	Schwarz-Weiß-Fotografien aus Anhang: Pilkmann 1975 (Anhang)
BER = BEARBEITER	Maria Prenger-Berninghoff; Norbert Nagel
AUF = AUFGABEN	Autopsie; lat. Interlinearglossen noch vollständig transkribieren
STD = STAND	17-11-2009; 26-08-2010